Private Banker (m./w./d.)

BERUFSBESCHREIBUNG

Privatbanken betreuen im Unterschied zu herkömmlichen Großbanken überwiegend wohlhabende Kundinnen und Kunden (Privatpersonen, Familienunternehmen, Privatstiftungen etc.) ab einem bestimmten Einlagevolumen. Entsprechend entwickeln sie für ihre Kund*innen maßgeschneiderte Investitions- und Anlagemöglichkeiten und bieten eine hohe Kunden- und Serviceorientierung an.

Private Banker (m./w./d.) sind für die Betreuung der Kundinnen und Kunden von Privatbanken zuständig. Private Bankhäuser betreiben meist keine oder nur wenige Filialen. Ihr Kund*innenstock ist dementsprechend gering, jedoch sehr anspruchsvoll, da es sich in der Regel um sehr vermögende Privatpersonen oder Familien handelt. Private Banker (m./w./d.) bereiten persönliche Termine mit ihren Kund*innen vor und führen mit ihnen ausführliche Beratungsgespräche. Je nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kund*innen entwickeln sie maßgeschneiderte Lösungen und Strategien zur Vermögensverwaltung und Vermögensvermehrung.

Private Banker (m./w./d.) arbeiten eigenständig sowie im Team mit Berufskolleg*innen und Expert*innen ihrer Bank, siehe z. B. Fondsmanager*in, Risk Manager*in oder Controller*in. Sie beobachten laufend die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und die Entwicklungen an den Börsen und Finanzmärkten.

Ausbildung

Für den Beruf Private Banker (m./w./d.) ist in der Regel ein abgeschlossenes Universitäts- oder Fachhochschulstudium in Bank- und Finanzwirtschaft, Finanzmanagement oder ähnliches erforderlich.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft